

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 48 (1970)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Das Echo

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Echo

Wir sind immer dankbar für alle Zuschriften, womit an unserem Vereinsorgan Interesse bekundet wird, sei es aus Freude an seinem Inhalt, sei es aus Sorge darum, dass es auf Abwege geraten könnte. Sie beweisen jedenfalls, wie aufmerksam und kritisch unser Mitteilungsblatt von Anfang bis Ende gelesen wird.

So schreibt Herr Dr. Willy Lauterburg, Mitglied seit 1916 und wohnhaft in Genf, dass wir gar nicht ahnen könnten, wie sehr er sich jedesmal auf die Zustellung der Clubnachrichten freue. Vor allem interessieren ihn die Tourenberichte und Sitzungsprotokolle, die ihn auch in der Ferne Anteil am Clubgeschehen nehmen lassen. Die Berge sind für ihn leider ein verlorenes Paradies, denn schon mit 39 Jahren musste er wegen Lähmungserscheinungen das bis dahin äusserst aktiv betriebene Bergsteigen ganz aufgeben. Der Sektion dankt er von Herzen für das goldene Veteranenabzeichen, das ihm jeden Tag neue Freude bereitet.

Mit anderem Tenor äussert sich ein noch ungetaufter Briefeschreiber. Als namenloses Mitglied empfiehlt er der Redaktion den vermehrten Gebrauch von Farbstift und Schere. «Es wäre eine schöne Aufgabe des Redaktors, viel zu lange und nur wenige interessierende Salbadereien auf ein vernünftiges Mass zu bringen. Meine Frau frug (!) mich, ob für einen Teil der Senioren die SAC-Touren wirklich nur aus Suff und Weibern bestehen». Der alte Gemmibericht ist bei ihm übel angekommen. Der Freizeitredaktor hatte tatsächlich die fendantseligen Abschnitte ebenfalls beanstandet. Da aber der Bericht das literarische Gütezeichen von anerkannten Fachleuten besass und eine faire Chance hat, im nächsten Rotkreuzkalender zu erscheinen, sicherte er sich ohne langes Nörgeln das Vorabdrucksrecht. Der Autor ist von vielen Kameraden für sein Werk beglückwünscht worden. Wer weiss, ob nicht auch Chrigo Anonymus zum Kreis der Gratulanten gehört (?). Er möge doch Farbe bekennen und seine Teltsgeschosse für heldenhaftere Taten aufsparen. **Red.**

## Schweiz führend in Mitteleuropa

Dass der Schweizer nicht ein mittelmässiger Europäer ist, geht aus der Statistik der Eidg. Alkoholverwaltung hervor. Er ist jedenfalls nicht nur ein mittelmässiger, sondern ein gehobener Alkoholkonsument. Der «statistische Durchschnittsschweizer» trank (Frauen und Kinder inbegriffen) in den Jahren 1966/67 jedes Jahr 129,25 Liter Wein, Bier, Gärmost und Spirituosen, die zusammen 10,3 Liter reinen Alkohol enthielten. Der Durst der Schweizer wird zwar noch von dem der Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen übertroffen. Unter den Industrienationen Mittel- und Nordeuropas führt die Schweiz aber das Feld an.

Die gewaltige und immer noch steigende Menge Alkohol wird nicht nur durch die 100 000 schweizerischen Alkoholiker getrunken; auch von den übrigen Schweizern blicken viele gelegentlich zu tief ins Glas. In unserer immer mehr motorisierten und mechanischen Zeit sind die schwerwiegenden Folgen des hohen Alkoholgenusses nicht abzusehen. Wir denken an die alkoholbedingten Verkehrstopfer und das grosse Leid, von dem unzählige Familien betroffen werden.

Wie hoch die Verluste sind, die unserer Volkswirtschaft durch den Alkoholmissbrauch erwachsen, lässt sich kaum schätzen. Eines jedoch ist gewiss: Sie sind viel zu hoch. Eine Verminderung der sozialen Belastung durch den Alkoholismus ist nur möglich durch eine Verminderung des gesamten Alkoholkonsums. Es ginge uns nichts an der Ehre ab, wenn wir im Trinken unsere führende Stellung in Mitteleuropa verlieren würden. **SAS-Information**

## Die Stimme der Veteranen

### Dem Jubilar Ernst Marti zum 90. Lebensjahr

Wie hoch Dein Alter auch geworden  
Und vieles auch hast mitgemacht,  
Unzähligmal hast Du geborgen  
Als Chef, die Clübler über Nacht.

Am Herzen lag Dir Deine Hütte  
Am Niederhorn im Simmental,  
Gar manch Jahrzehnt hast sie gehütet,  
Der Club dankt Dir viel-tausendmal.

**Die Veteranengruppe**